



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Dritter Absatz. Mit dem Seegel deß Marianischen Scapuliers entrinnen die
Seelen aus denen Wasseren der Sünd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

ten: der Kirchen Halß ist **MARZA**. Wie sagt der Heilige Geist? daß an diesem Halß / gleich einem Thurn / wegen seiner Größe / Stärke / und Schönheit / tausend Schild hangen: mille clypei pendent ex ea. Was seynd daß für Schilder? der heilige Thomas: id est, mille remedia ex B. Virgine contra pericula pendent. Unzahlbare Mittel wider alle Versuchungen und Gefährlichkeiten.

D. Th.
opus. 4.

II.

Mit diesem Grund wolte ich sagen: daß die Schild **MARZA** ihre Scapulier seyen. Beobachtet ihr nit / daß das Scapulier die Brust wie ein Schild beschürme? ist wahr / werdet ihr sagen; aber man bedeckt auch darmit die Schulteren. Eben diß ist das Geheimnuß der Schild des Thurns **MARZA** / welcher mit Schildren umringet ist. Zu was Ende? wo unser gemeine Dolmetschung sagt: quæ edificata est cum propugnaculis, liest man in der Urschrift: edificata est ad disciplinas; und Pagninus liest: edificata ad docendum. Sie ist von allen Seiten mit Schildren umzinglet / um die Mühseligkeiten / Gefahren und Anfechtungen überwinden zu lehren / wie das Scapulier die Brust und Schultern bedeckt. Warum diß? weil nemlich der böse Geist die Seelen auf zweyerley Weiß bekrieger / einer Seits durch den jörn mütigen / anderer Seits aber durch den begierlichen Theil; darumen thut **MARZA** in ihrem Scapulier einen Schildt der Brust für eines und einen Schildt denen Schulteren für das andere darbieten / die Versuchungen überwinden lehrend: edificata est ad docendum; mille clypei pendent ex ea. Verstehet ihr es? ihr werdet wohl zu weilen jenen löblichen Kriegs: Proben / so mit Lanzen und Rohren üblich ein Ritterpil in Hispanien / und bey denen Mohren gebräuch-

Rab. Salom
lect. ex
Hebr. in 4.
Cant.
Pagnin. 1. bl.

Vid. quadr.
ser. Dom. 1.

lich / zugeschawet haben. Merckt nun den Unterschied / welcher zwischē einem und dem anderen ist: in dem Lanzen: Turnier oder Kampf wehren sich die Kämpfende Angesicht gegen Angesicht; aber mit denen Rohren gehet es nit also zu: dan da wehren sie sich / dem Gegner den Rücken kehrend / davon stiehend / und mit dem Schild sich beschürmend. Also dan: den Versuchungen des Jorns / der Ungedult / welche mit Beschweruissen pflegen anzufallen / muß man Angesicht gegen Angesicht widerstehen / ohne Blödigkeit zur Beschweruiss zubezaiigen: da sehet ihr den Schildt des Scapulier auf der Brust. Nit also in denen Anfechtungen des Ehr: Beißes / oder Unflätterey: dan diesen muß man widerstehen mit der Flucht der Gelegenheit und Gefahr den Rücken kehrend. Da sehet ihr das Scapulier wie einen Schürm und Schildt auf denen Schulteren: weil **MARZA** mit ihrem Scapulier alle Versuchungen überwinden lehret: edificata est ad docendum. Der große heilige Albertus: duplex vestis: contra pluviam grandinem, venum, & nivem tentationum & tribulationum. Jahre das Schiff von Carmelo samt seinen Andächtigen getriß fort / mit dem Seegel des Marianischen Scapulier; aber seye sein Zuversicht beschaffen / wie sie seyn soll / mit rechtem Gebrauch der Seeglen / an sich ober denen Wasserren der Anfechtungen und Beschweruissen zu versichern. Mit dem auf der Brust zum angreifen / und mit dem auf denen Schulteren zum stiechen; dan wan es die Seegel braucht / wie sichs gezimmet / so stehet **MARZA** vest an der Seegel / Stangen des Creutzes / dessen Schiffart sicher anzuweisen: stabat juxta crucem.

Alb. Mel.
de l. 1.
Mat. 11.
Hag. 2. 1.
in 2. 1. 1.

Dritter Absatz.

Mit dem Seegel des Marianischen Scapulier entrinnen die Seelen aus denen Wasserren der Sünd.

II.

Wer geseght / es siele ein andächtiger Diener **M. L. Frauen von Carmelo** in die Versuchung. O das nichts dergleichen jemahlen geschehe! im Jahl es aber schon geschehen wäre / so lasse ein andächtiger Diener **MARIE** den Muth nit sincken: dan vermittelt ihr kan er aus denen Wasserren der Sünden empor steigen / und weiter fort seglen / das bittere Meer der Sünd mit Füßen tretend. Merckt / ihr Sterbliche (sagt der weisse Mann) daß der Mond das Kenn: Zeichen des Festtags seye: a luna signum diei festi / und was für eines Festis Kenn: Zeichen ist er? vor **MAR-**

Ecl. 431

ters ware der natürliche Mond das Zeichen der Festtügen / so das Volk Israel hielt; anjese aber ist der Geistliche Mond **MARZA** das Zeichen des Freuden: Festis / welches die Engel im Himmel halten / wan sich ein Sünder bekehret / malsen Unser **HERN JESU** Christus gesagt: gaudium erit coram Angelis Dei super uno peccatore penitentiam agente. Ihr werdet aber zu wissen verlangen / auf was Weiß **MARZA** das Zeichen seye dieses grossen Festis. Höret solches den hochgelehrten Aiguanum betrachten. Ihr sehet wohl / so richter daß das grosse Fest der Urstände **JESU** Christi Unseres **HERN**

HERR zuweilen im Merken / ein andersmahl im Anfang des Aprils / ein andersmahl lang hernach begangen werde. Warum diß? diweil es nemlich nach dem vierzehenden Mond begangen werden muß / darum erwartet man diesen Tag solches zu begehen : und weil dieser Voll-Mond nit alle Jahr auf einen Tag fallt / derowegen ist kein gewisser Monats-Tag / an welchem allemahl die Verstände begangen werde. Disem nach ligt es an dem Lauff des Monnds / daß dieses Fest vor odernach gehalten werde. Ist es anders? eben also (sagt erwehnter Lehrer) gehet es mit dem geistlichen Mond MARIA. dan daß der Sünd der früher oder später zur Gnad auferweck werde / solches ligt an dem Lauff ihrer Güte : weil sie das Zeichen und Mittel der geistlichen Auferstehung des Sünders ist : à luna signum diei festi. Der Bekante Unbekante: habet luna banc dignitatem , ut festura resurrectionis secundum suum cursum tardius aut citius celebrat: sic & resurrectio spiritualis à morte culpæ ad vitam, consequitur motum voluntatis MARIE. Nennmt wahr / (Christglaubige) ob der größte Sündler / wan er MARIA hat / den Muth solle sincken lassen?

13. Diß haist aber nur insgemein von der Mildigkeit MARIA reden : laffet uns hinzu näheren / diese Günst auf dem Carmel in Augenschein zunehmen. Ersinnere ihr euch nit jenes Frauen-Bilds der Stadt Sana? sie hat einen Sohn erworben / den ihr Elisæus geweissaget: nachgehends ist ihm ein Zufall begegnet: der ihm das Leben benommen. Da waren bey der Mutter Jammer und Noth / welche voll des Leyds den verstorbenen Knaben in das Speiß-Zimmer Elisæi brachte / und den Propheten zu suchen ausgieng. Wohin? auf den Berg Carmelum: venit ad virum DEI in monte Carmeli. Nun begab es sich / daß nach dem sie angekommen ihr Anligen vorzutragen / der Prophet seinen Knaben Siegi mit seinem Staab dahin sendete / damit er den Knaben auferweckte. Hat er ihn auferweckt? er kante nit / biß auf Anhalten der Mutter der Prophet hingangen und dem Leib mit Erheilung der Wärme das Leben widerum gegeben. Diß ware der Verlauff. Beobachtet ihr

nit / daß / was der Staab Elisæi nit zu wegen gebracht / die Wärme zu wegen bringe? hier wird (sagt der heilige Petrus Damianus) die Verstände des in der Sünd verstorbenen Sünders vorgestellt: und diese Verstände pflegt die Wärme der Mildigkeit besser zu wegen zubringen / als der Staab der Strenghheit. Sey ihm also: aber ich verlang ein mehrers. Elisæus war ein außtruckliche Vorbedeutung Unseres HERRN JESU Christi; seitemahlen auch dessen Nahmen ein Seeligmacher heist / sagt der heilige Antoninus. Die Mutter des Verstorbenen stellet vor MARIA spricht Raulinus) welche eine mitleydige Mutter und Zuflucht deren der Gnad abgestorbenen Sünderen ist: und zu MARIA von Carmelo unserer Mutter hat Arnoldus Bostius gesagt: in monte Carmeli! Nun dan: zweyerley Mittel insgemein hat Unser HERR JESUS Christus die Sündler von dem Todt der Sünden zu erwecken. Er hat den Staab der Strenghheit / und hat die Wärme seiner barmherzigen Mildigkeit. Wohlhan / Todter Sündler. Diese Kranckheit / diese Armut / diese Unehre ist ein Knecht JESU Christi / welcher mit dem Staab der Straff hingehet / damit du zum neuen Leben der Gnad widerum auferstehest. Erstehest du? offiermahl nit. Komme aber MARIA von Carmelo / bringe sie / als eine mildberzige Mutter der Sünderen / zu wegen / daß JESUS Christus in ihr Haus komme. Erstehest du anjeho? wie sollest du aber nit auferstehen / wan er in MARIAE Haus eine lautere Barmherzigkeit ist / vermittelst ihrer zuerlangen / was der Staab der Strenghheit nit vermöcht? sage Bostius: O Sunamitis magna, & honorata, quæ Patri Elisæo preparasti cenaculum, quæ & post excessum Filii, ut in cordibus electorum reviviscat, sæpe proficiscaris in Carmelum. Verzage der Sündler nit / obwohlen er in dem bitteren Meer der Thränen versunken; dan er hat jemand an MARIA / daß ihn aus der Tiefe heraus reisse / und ihm zum Fortschiffen Seegel gebe / die Wasser der Sünden mit Füßen tretend. Derowegen saget uns der heilige Johannes / sie stehe in diesem Schiff neben dem Seegel: stabat juxta crucem.

Dam. opusc. 12. c. 28. Berch li. 12. mor. hic c. 4

Antonin. 4. p. tit. 15. c. 22. Raul. ser. 1. de assumptione. Tho. Villan. conc. 1. de assumptione.

Bust. li. de patroc. Deip. in Carm. c. 1. §. 2.

